

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Angela RUPP, Lettenstrasse 216, Ruggell, zum 91. Geburtstag

Helene DEMARCHI, Widagass 63, Benders, zum 74. Geburtstag

FBP GAMPRIN-BENDERN

Ortsgruppenversammlung

Die Ortsgruppe Gamprin-Benders lädt am Montag, den 4. März um 20 Uhr im Restaurant Löwen zur Ortsgruppenversammlung ein. Im Mittelpunkt der Versammlung steht die Neuwahl des Vorsitzenden sowie des Vorstandes.

Der neue Vorstand informiert über die Arbeitsweise und den Jahresplan. Es folgen Informationen über den LBO-Kredit und die Verkehrsinitiative sowie über das aktuelle Geschehen in der Gemeinde. Parteipräsident Johannes Matt wird das Schlusswort an uns richten. Wir hoffen auf rege Teilnahme. *Ortsgruppe Gamprin-Benders*

NACHRICHTEN

Kommt eine neue Seuchenpolitik auf uns zu?

VADUZ: Mit einem Vortrag und anschließender Diskussion über den Einsatz von Krankheitserregern als Waffen und den heutigen Stand des Wissens über alte und neue «Buchstabenseuchen» wie BSE, HIV und vCJD führen die Ärztevereine Liechtensteins und der Region Werdenberg-Sargans heute in Vaduz ihre regelmässigen Fortbildungsprogramme weiter. Der erste Einsatz von Krankheitserregern als Waffe fand vermutlich im Mittelalter statt. 1346 sollen Tartaren bei der Belagerung des genuesischen Stützpunktes Kaffa auf der Krim Pestleichen über die Stadtmauern geworfen haben. Mit den infizierten Flüchtlingen kam der Erreger nach Europa und raffte hier die Hälfte der Bevölkerung hin. Die Anthrax-Briefe, von denen seit letzten Herbst vor allem in den USA die Rede ist und «Restbestände» vermeintlich ausgerotteter Pathogene, werden ebenfalls Thema des Abends heute Mittwoch ab 19.30 Uhr im Rathausaal Vaduz sein. Als Referent konnte Dr. med. Christian Ruff, stv. Leiter der Abt. Infektionskrankheiten und Spitalhygiene am Universitätsspital Zürich, gewonnen werden. Er ist dort speziell zuständig für Fragen der Epidemiologie, der Infektionsprävention sowie für hygienische Sicherheit. *(Eing.)*

Informationsabend der Gemeinde Ruggell

RUGGELL: Die Gemeinde Ruggell lädt am Montag, den 4. März um 19.30 Uhr zu einem Informationsabend mit folgenden Themenschwerpunkten in die Aula der Primarschule Ruggell ein:

- Küfer Marti's Huus: Was die Ruggeller/-innen erwarten dürfen. Vortrag von Walter Nobel, Betriebsleiter Küfer Marti's Huus
- Erforschung der Siedlungsgeschichte in Ruggell. Informationen von Arch. Leopold Senti
- Diskussion

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch.

Jakob Büchel, Gemeindevorsteher

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 50 50
auch für Tagesanzeiger und NZZ

Bodentausch zwischen Triesen und Triesenberg

Abstimmungen über den Abtausch des Areals der Deponie Leitawis

Am Wochenende vom 8. und 10. März gelangt in Triesen und Triesenberg ein Vorschlag zum Abtausch des Areals der Deponie Leitawis zur Abstimmung. Erstmals informieren die beiden Gemeinden ihre Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einer gemeinsamen Abstimmungsbroschüre und empfehlen, dem ausgehandelten Tauschvorschlag zuzustimmen.

Seit vielen Jahren sucht die Gemeinde Triesenberg nach Lösungen für ihren unbestrittenen Bedarf nach einem geeigneten Areal für vielfältige öffentliche Nutzung. Die topographischen Verhältnisse und der Umstand, dass der Gemeinde nur wenig überbaubarer Boden zur Verfügung steht, liessen jedoch das Anliegen des Fussballclubs nach einem Trainingsplatz und das Bedürfnis der Dorfvereine für die Bereitstellung eines Festplatzes lange Zeit als kaum realisierbar erscheinen. Diesbezügliche Bemühungen um Bodentausch mit der Gemeinde Triesen lassen sich bis ins Jahr 1980 zurück verfolgen.

Tauschvorschlag einstimmig befürwortet

Eine mögliche Lösung dieser Platzprobleme zeichnete sich erst ab, als mit der Errichtung der Deponie Leitawis direkt an der Grenze zur öffentlichen Zone von Triesenberg die Weichen für eine auch über die Zeit nach der Deponieschliessung hinausreichende mögliche Nutzung gestellt wurden. Fachkommissionen aus Triesen und Triesenberg haben zwischenzeitlich einen Tauschvorschlag ausgearbeitet, der von beiden Gemeinderäten einstimmig befürwortet wurde und nun den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt wird.

Realersatz und Barentschädigung

Der Vorschlag sieht vor, dass Triesen das Areal der Deponie mit einer Fläche von 4488,9 Kladern abgibt und dafür mit Realersatz im Verhältnis 1 : 2,84 sowie einer Bargeldzahlung in der Höhe von CHF 796 952 entschädigt werden soll. Der Realersatz, den Triesenberg an Triesen zu leisten hat, beläuft sich auf insgesamt 12 755,5 Kladern und setzt sich zusammen aus den Parzellen Nr. 390 (Sütigerwis), Nr. 2300 (Sütigerwis), Nr. 2294 (unterhalb



Das Deponieareal Leitawis soll in den Besitz der Gemeinde Triesenberg übergehen.

Leitawis) und einer Teilfläche von Parzelle Nr. 308 (Wald unterhalb Guggerboda) sowie der Parzelle Nr. 1072 (Erla). Die Parzelle in der Erla befindet sich auf Triesner Gemeindegebiet, alle übrigen Triesenberger Flächen stossen direkt an die Gemeindegrenze zu Triesen.

Das von beiden Seiten als fair betrachtete Tauschmodell rechnet mit einer wertmässigen Gewichtung jeder einzelnen Parzelle. Dabei wird von der Nutzfläche des Areals der Deponie Leitawis ausgegangen, welche achtmal höher bewertet wird als Waldflächen erster Qualität und 16-mal höher, als Parzellen zweiter Qualität, bzw. Parzellen mit vergleichsweise schlechterer Erschliessung. Dies deshalb, weil das Deponieareal einer wertmässig höheren Nutzung in der öffentlichen Zone zugeführt werden kann. Für die Nutzfläche des Deponieareals wurde einvernehmlich ein Kladernpreis von CHF 425.- angesetzt.

Gemeindeabstimmung in Triesenberg

Mindestens genauso komplex wie das Tauschgeschäft ist auch das Abstimmungsverfahren, denn es geht um den Abtausch von Bürgerboden und die Änderung der Gemeindegrenze. Weil in Triesenberg die Schaffung einer Bürgergenossenschaft von vorn-

herein abgelehnt worden ist, wird dort nicht mehr zwischen den am Bürgerboden berechtigten Gemeindegürgern und den übrigen Stimmberechtigten unterschieden. Damit stimmt in Triesenberg die Gemeindeversammlung, d. h. die politische Einheitsgemeinde, sowohl über den Bodentausch als auch über die Änderung der Gemeindegrenze ab.

Bürger- und Gemeindeabstimmung in Triesen

Komplizierter präsentiert sich die Situation in Triesen: 1998 wurde dort das Regelungsverfahren zur allfälligen Bildung einer Bürgergenossenschaft eingeleitet. Auch wenn diesbezüglich noch keine Entscheidung gefallen ist, muss bis zur definitiven Klärung dieser Frage zwischen Bürger- und Gemeindevermögen unterschieden werden. Während der Dauer dieses Regelungsverfahrens ist für die Verwaltung und Nutzung des Bürgervermögens die Regelung im alten Gemeindegesetz von 1960 anwendbar, wonach über die Veräusserung bzw. den Tausch von Bürgerboden in einer Bürgerabstimmung zu befinden ist.

Weil der vorliegende Bodentausch aber auch eine Änderung der Gemeindegrenzen notwendig macht, gelangt in dieser zweiten Frage das neue Gemeindegesetz von 1996 zur Anwen-

ding. Und dieses fordert hierzu eine Gemeindeabstimmung. In Triesen haben über den vorgesehenen Bodentausch somit zwei Abstimmungen stattzufinden: Während die Bürgerversammlung über den eigentlichen Bodentausch entscheidet, wird von der Gemeindeversammlung über die Grenzänderung befunden. Diese Gemeindeabstimmung über die Grenzänderung ist allerdings nur relevant, wenn der Vorschlag für den Bodentausch in der Bürgerabstimmung angenommen wird.

Drei positive Abstimmungen nötig

Voraussetzung für ein Zustandekommen des Bodentausches ist der positive Ausgang aller drei Abstimmungen. Wenn nur eine negativ ausgeht, kann der Bodentausch nicht durchgeführt werden. Da der Tauschvorschlag nach Ansicht des Triesenberger Gemeinderates eine akzeptable Lösung darstellt, die es Triesenberg ermöglicht, das Areal der Deponie Leitawis zu fairen Konditionen zu erwerben, empfiehlt Vorsteher Hubert Sele in der gemeinsamen Abstimmungsbroschüre, dem Tausch zuzustimmen. Auch Vorsteher Xaver Hoch spricht sich klar für die Annahme des Bodentausches aus, nachdem sich der Triesner Gemeinderat mit dem Ergebnis der Verhandlungen zufrieden zeigte.

St. Galler Kantonsregierung zu Besuch



Die Regierung des Kantons St. Gallen und die Regierung des Fürstentums Liechtenstein besuchen sich traditionsgemäss einmal im Jahr alternierend in ihren Amtssitzen. Gestern besuchte die St. Galler Kantonsregierung die liechtensteinische in Vaduz. Die Regierungsmitglieder tauschten im Rahmen dieses Besuches ihre Gedanken aus und erörterten verschiedenste aktuelle Themen. Mit einer Führung durch das Kunstmuseum Liechtenstein und einem gemeinsamen Abendessen wurde das Treffen abgeschlossen. Unser Bild zeigt die Mitglieder beider Regierungen vor dem Regierungsgebäude in Vaduz. *(Bild: Paul Trummer)*